

„Maternal extracellular vesicles and platelets promote preeclampsia via inflammasome activation in trophoblasts“ erschien in *Blood* und beschäftigt sich mit den Ursachen der Präeklampsie, einer sowohl für Mutter als auch Kind lebensbedrohlichen Erkrankung, die in 3 bis 5 % aller Schwangerschaften auftritt. Es gelang den Wissenschaftlern einen wichtigen krankheitsverursachenden Mechanismus zu identifizieren, durch den es zu einer sterilen Entzündungsreaktion in Zellen der Plazenta kommt. Dadurch können nun neue Therapieansätze für diese bislang kaum behandelbare Schwangerschaftskomplikation entwickelt werden.

Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs und damit Träger des mit 1000 Euro dotierten ersten Preises ist Dr. Christian Schulz. Seine Arbeit ist das Ergebnis seines zweijährigen *clinical leaves* am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig (HZI) in der Arbeitsgruppe „Mikrobielle Interaktionen und Prozesse“ von Prof. Dr. Dietmar Pieper. Ermöglicht wurde dem jungen Arzt diese Auszeit von seinen klinischen Verpflichtungen an der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie durch eine Gerok-Position des Sonderforschungsbereiches 854, des GC-I³ und des HZI. Diese Stellen finanzieren die Entsendung von wissenschaftlich interessierten Ärztinnen und Ärzten in Arbeitsgruppen der Grundlagenfor-



Prof. Dr. Thomas Fischer überreicht die mit 1000 Euro, 500 Euro und 250 Euro dotierten Preise an Dr. Ramiro Vilchez-Vargas, Koautor des mit dem ersten Platz prämierten Papers, Shrey Kohli und Dr. Daniel Lipka (v.l.).
Fotos: privat

schung zur Stärkung der translationalen Forschung. Resultat des Forschungsaufenthaltes ist die in der renommierten Fachzeitschrift *Gut* erschienene Publikation „The active bacterial assemblages of the upper GI tract in individuals with and without *Helicobacter* infection“. Dort wird gezeigt, wie eine Infektion mit dem Magenkeim *Helicobacter pylori* die Zusammensetzung der bakteriellen Besiedlung sowohl des Magens als auch des Duodenums beeinflusst. Dr. Schulz erläutert: „Durch die detaillierte Untersuchung des gesamten Verdauungstraktes konnten wir erstmals zeigen, dass die bakterielle Besiedlung der Mundhöhle zum einen das Mikrobiom im gesamten Verdauungstrakt beeinflusst und zum anderen mitverantwortlich für die Empfänglichkeit für *Helicobacter pylori*-Infektionen sein könnte. Diese Zusammenhänge müssen nun genauer untersucht

werden.“ Denn letztlich möchten die Wissenschaftler verstehen, warum ein Bakterium, das jeden zweiten Menschen besiedelt, bei manchen folgenlos bleibt und bei anderen zu so fatalen Folgen wie Magengeschwüren und Magenkrebs führt.

Dr. Martina Beyrau

Mit den Preisen würdigt der GC-I³ die herausragenden Leistungen der drei jungen Wissenschaftler. Nach der großen Resonanz der Auftaktrunde wird der GC-I³ auch in 2017 wieder drei Preise für das Paper des Jahres verleihen. Sämtliche Modalitäten können auf der Webseite des Gesundheitscampus, www.gc-i3.ovgu.de unter „Aktuelles“ nachgelesen werden.

Rückblick auf den Career Day 2017 – Perspectives for Women in Life Science

Netzwerke und Soft Skills stärken

Bereits zum vierten Mal fand am 15. Juni 2017 der „Woman’s Career Day“ unter dem Motto „*Perspectives for Women in Life Sciences*“ am Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) statt.

Diese Art von Veranstaltungen ist notwendig, weil der Anteil von Frauen mit 60 Prozent unter Promovendinnen und Promovenden mit steigendem Karrierelevel noch immer auf ca. 20 Prozent bei den Professorinnen und Professoren sinkt. Auch in anderen, nicht-akademischen Bereichen ist die Lage ähnlich. Um für dieses Ungleichgewicht zu sensibilisieren und Lösungsansätze zu finden, muss es zu einem Austausch von jungen Frauen am Beginn ihrer Karriere mit jenen Frauen



Prof. Dr. Frank Ohl beim Startschuss des diesjährigen Events. Er bedankte sich schon vorab bei den Organisatoren für das wichtige Event und das vielschichtige Programm.

kommen, die eine erfolgreiche Karriere vorweisen können.

Mit mehr als 90 Gästen war der diesjährige Career Day wieder sehr gut besucht. Das Vorhaben wurde gemeinsam von der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU), den Sonderforschungsbereichen (SFB) 854 und 779, dem LIN und dem Else Kröner-Forschungskolleg Magdeburg (EKFK) sowie dem Forschungszentrum für Dynamische Systeme: Systems Engineering (CDS) getragen.

Junge Wissenschaftlerinnen und auch Wissenschaftler auf Doktoranden- und Postdoc-Level konnten sich in Vorträgen und durch die Vorstellung ausgewählter industrieller Arbeitgeber im Bereich der Life Science über berufliche Möglichkeiten informieren. Den Startschuss für die Veranstaltung gaben Prof.



Die Karriereberaterin Katrin Gruschka beim CV Check mit einer Teilnehmerin der Woman's Career Days.



Die Kommunikationstrainerin Deborah Ruggieri beim kick-off ihres Workshops zur Schärfung der Soft Skills im Bereich des situativen Auftretens.

Dr. Frank Ohl (LIN) und die Prorektorin für Forschung, Technologie und Chancengleichheit, Prof. Dr. Monika Brunner-Weinzierl, mit einleitenden Grußworten. Danach konnten die Gäste von Vortragenden aus dem akademischen sowie nicht-akademischen Bereich über deren persönliche Karrierewege wie auch über die Arbeit in verschiedenen Firmen erkundigen. Aus dem akademischen Bereich sprach die junge Wissenschaftlerin Dr. Judith Mylius, die 2014 in Magdeburg promovierte und mittlerweile Postdoc am Deutschen Primatenzentrum (DFZ) in Göttingen ist. Dr. Mylius gab Einblicke in den persönlichen Kampf einer jungen Wissenschaftlerin, die nicht so recht weiß, wie sich die Karriere ab dem Punkt der Promotion am besten gestaltet und zeigte damit auf, dass Zweifel hier gar nicht so selten sind.

Zwei weitere Sprecherinnen legten ihre Karrierewege in der akademischen Forschung dar: die Ärztin und Neurowissenschaftlerin Dr. Catherine Sweeney-Reed, die eine Gruppe an der hiesigen Klinik für Neurologie leitet und die Elektrotechnikerin Prof. Dr. Sanaz Mostaghim, die ihre Arbeitsgruppe für intelligente Systeme an der Fakultät für Informatik der OVGU führt. Beide Vorträge beschäftigten sich ebenfalls mit dem persönlichen Werdegang der jeweiligen Wissenschaftlerin, aus denen hervorging, dass dieser Weg nicht immer ein Zuckerschlecken ist und es dafür viel Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen benötigt. Dr. Sweeney-Reed verwies zudem auf die Relevanz der Zusammenarbeit mit Forschern aus anderen Gebieten, um neue Richtungen in der eigenen Forschung einzuschlagen. Prof. Mostaghim machte deutlich, dass Frauen in höheren Positionen auch heute noch starke Vorurteile anhaften, besonders hinsichtlich der sogenannten „Frauenquote“. Diese ist wichtig, erschwert aber noch im-



Ein Teil des Organisationsteams und der Vortragenden des Woman's Career Days 2017 (v.l. nach hinten): Marina Zempeltzi, Jana Görs, Lejla Colic, Dr. Juliane Handschuh, Dr. Achim Engelhorn, Charlie Mix, Dr. Peter Odenwälder, Dr. Ioanna Andreou und Anna Pickenhahn

mer die Akzeptanz unter den männlichen Kollegen.

Die Informatikerin Jana Göhrs vom Transfer- und Gründerzentrum der OVGU sorgte für einen Themenwechsel unter den Vortragenden. Sie erklärte anhand von Beispielen die Bedeutung von Start-Up Firmen, deren Gründer sich mit innovativen Ideen zur Selbstständigkeit getraut haben. Für die Gründung eines Start-Ups gab sie wertvolle Tipps. Des Weiteren berichteten zwei Vertreter aus den Firmen Qiagen und McKinsey, Dr. Ioanna Andreou und Dr. Peter Odenwälder über ihre Tätigkeitsfelder als ausgebildete Lebenswissenschaftler in der Wirtschaft und gaben Ratschläge für den Einstieg in die jeweiligen Firmen. Alle Vorträge wurden jeweils von regen Diskussionen im Auditorium sowie Einzelgesprächen zwischen Gästen und Referenten im Nachgang begleitet.

Im Nachmittagsprogramm wurde dieses Jahr erstmals auf die interaktive Schärfung des Profils und der Soft Skills der Teilnehmerinnen gesetzt. Zum einen konnte Kontakt zu verschiedenen Firmen und Dienstleistern in Form einer Messe hergestellt werden, zum anderen konnten die Besucherinnen des Karrieretages ihren Lebenslauf von der professionellen Karriereberaterin Katrin Gruschka von der Hochschule Magdeburg-Stendal sichten lassen. Sie nahm sich für jede Teilnehmerin Zeit und versorgte sie jeweils mit wertvollen Tipps zur Verbesserung ihrer Chancen im Bewerbungsprozess. Des Weiteren nahm die Fotografin Alena Stalmashonak (Alena S Art Photography) nach Bedarf kostenlose professionelle Bewerbungsfotos von den einzelnen Besucherinnen auf. Nicht zuletzt bekamen die Teilnehmerinnen die Möglichkeit an einem Workshop, geleitet von der Kommunikationstrainerin Deborah Ruggieri, teilzunehmen. Unter dem Motto „Diva Training: Attention please! How to reach your goals with presence, power and a personal profile“ konnten Soft Skills im Bereich des situativen Auftretens ausgearbeitet werden.

Rückblickend war der Woman's Career Day auch diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Nebst den altbewährten Vorträgen und Diskussionen von und mit Lebenswissenschaftlern aus verschiedenen Beschäftigungsfeldern stießen auch die interaktiven Elemente zur Schärfung des persönlichen Profils und der Soft Skills auf große Begeisterung. Die Organisatoren planen bereits am Programm für den Woman's Career Day 2018, was sich wohl aufgrund der großen positiven Resonanz am Ablauf des diesjährigen Events orientieren wird.

Juliane Handschuh